



interseroh

INTERSEROH SE

Halbjahresfinanzbericht
der
Interseroh-Gruppe

für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009

INTERSEROH SE

Köln

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Deutschland. Als Umweltdienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der Papier-, Stahl-, Metall-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie von Biomassekraftwerken liefert Interseroh mehrere Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe jährlich. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert – Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem massiven Konjunkturbruch im vierten Quartal 2008 schrumpfte die Weltwirtschaft auch im ersten Quartal 2009 weiter kräftig. In den Monaten April bis Juni verlangsamte sich der Rückgang allmählich. Welthandel und weltweite Industrieproduktion verringerten sich in den letzten Monaten kaum noch, die Rohstoffmärkte stabilisierten sich wieder. Stimmungsindikatoren wie Geschäfts- und Konsumklima haben sich gleichzeitig aufgehellt, das Niveau ist allerdings nach wie vor sehr niedrig.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wurde die Verpackungsverordnung mit Wirkung zum 1. Januar 2009 novelliert. Seit diesem Zeitpunkt dürfen gebrauchte Verkaufsverpackungen, die beim Endverbraucher anfallen, nur noch über ein zugelassenes duales System erfasst und entsorgt werden. Für Verkaufsverpackungen, die in kleinen Handwerksbetrieben, Hotels, Bildungseinrichtungen, Kinos und ähnlichen „den Haushalten vergleichbaren Anfallstellen“ zurückgenommen werden, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Branchenlösungen geschaffen. Außerdem sind die so genannten Erstinverkehrbringer, Hersteller und Importeure, verpflichtet, jährlich zum 1. Mai eine Erklärung abzugeben, die material- und mengenspezifische Angaben über die Verpackungen enthält, die an private Endverbraucher gelangen. Diese Vollständigkeitserklärungen müssen von Wirtschaftsprüfern geprüft, testiert und bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer hinterlegt werden.

Industrie und Handel können diese Aufgaben wie gewohnt einem Systemdienstleister übertragen. Die rechtlichen Voraussetzungen, die ein Systemdienstleister erfüllen muss, sind mit der neuen Verpackungsverordnung schärfer. Dienstleistungs-Spezialisten, die beispielsweise Branchenlösungen anbieten, müssen sich durch einen unabhängigen Sachverständigen unter anderem bescheinigen lassen, dass eine geeignete, branchenbezogene Erfassungsstruktur eingerichtet ist und die Verwertung der Verkaufsverpackungen ohne Verkaufsverpackungen anderer als der jeweiligen Branche und ohne Einbeziehen von Transport- und Umverpackungen gewährleistet ist.

B. Geschäftsverlauf

1. Umsatz und Ergebnis

Der konsolidierte Konzernumsatz belief sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres auf 577,8 Mio. Euro (Vorjahresvergleichswert: 1.180,7 Mio. Euro). Das EBT betrug -4,2 Mio. Euro (Vj.: 50,2 Mio. Euro), das EBIT 1,9 Mio. Euro (Vj.: 54,7 Mio. Euro). Der Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling erwirtschaftete einen Umsatz von 371,0 Mio. Euro (Vj.: 910,9 Mio. Euro). Im Segment Dienstleistung belief sich der Umsatz auf 146,2 Mio. Euro (Vj.: 169,0 Mio. Euro). Der Umsatz im Unternehmensbereich Rohstoffhandel betrug 70,4 Mio. Euro (Vj.: 119,1 Mio. Euro). Zwischen den Segmenten war ein Betrag von 9,8 Mio. Euro zu konsolidieren (Vj.: 18,3 Mio. Euro).

Der Umsatzrückgang in den Segmenten Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel ist vornehmlich auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Preise für Sekundärrohstoffe sowie eine konjunkturbedingt geringere Nachfrage als im ersten Halbjahr 2008 zurückzuführen.

Das Segment Dienstleistung entwickelte sich positiv. Allerdings standen die Margen aufgrund des intensiven Wettbewerbs weiterhin unter Druck. Im Dualen System Interseroh konnten neue Kunden hinzu gewonnen werden. Am teilweise nicht kostendeckenden Preiswettbewerb einiger Wettbewerber beteiligte sich Interseroh nicht und verzichtete damit bewusst auf Umsatz. Mengentrübkänge und im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 drastisch gesunkene Sekundärrohstoffpreise sorgten für niedrigere Umsätze im Transportverpackungsrecycling.

Im Ergebnis sind Kosten für erfolgte Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Stahl- und Metallrecycling enthalten.

2. Stahl- und Metallrecycling

Eine weiterhin verhaltene Nachfrage kennzeichnete den Markt für Stahl- und Metallschrotte auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Die Nachfrage nahm im zweiten Quartal im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2009 jedoch wieder leicht zu. Die Stahlschrottpreise erholten sich im Januar geringfügig und waren dann bis März rückläufig. Im April und Mai zogen die Preise an, sanken im Juni aber wieder. Die vermarktete Tonnage aus dem Lagergeschäft, also aus Umschlag und Verarbeitung, bewegte sich unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Auch die vermarkteten Tonnagen aus Streckengeschäften, also reinen Handelsgeschäften, lagen unter Vorjahresniveau.

Der asiatische Markt für Aluminium- und Kupferschrott erholte sich mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres. Interseroh hat dem entsprechend damit begonnen, die Absatzwege anzupassen. Die Preise für Nichteisen-Metalle stiegen seit Januar langsam, aber kontinuierlich, beliefen sich im Durchschnitt jedoch weit unter Vorjahresniveau. Die gehandelten Mengen aus dem Lagergeschäft sowie Streckengeschäft lagen unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2008.

Zur konsequenten Koordination und schnellen Reaktion auf sich verändernde Märkte hat Interseroh im Segment Stahl- und Metallrecycling im Januar 2009 die Führungsstruktur reorganisiert – mit drei neuen Regional- und zwei Zentralverantwortlichen für die Bereiche Stahlschrott- und Nichteisenschrott. Sie koordinieren die überregionalen Kontakte zu Kunden und Abnehmern, kümmern sich um die Optimierung der internen Prozesse, beispielsweise durch Bündelung von Einkaufsverträgen, ein konsequentes Forderungsmanagement und die Einführung einheitlicher Benchmarks.

3. Dienstleistung

Die Margen im Dienstleistungsbereich standen aufgrund des intensiven Wettbewerbs erwartungsgemäß weiter unter Druck. Interseroh ist es dennoch gelungen, neue Kunden zu gewinnen, insbesondere im Dualen System Interseroh. Zu den Dienstleistungen im einzelnen:

Im Transportverpackungsrecycling mussten deutliche Umsatzeinbußen hingenommen werden. Grund dafür waren rückläufige Mengen sowie die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum drastisch gesunkenen Rohstoffpreise.

Im ersten Quartal 2009 ist es Interseroh gelungen, im Markt des Verkaufsverpackungsrecyclings im Ranking der dualen Systeme ihre Position von Platz 3 auf Platz 2 zu verbessern. Diese Spitzenposition konnte auch im zweiten Quartal gehalten werden.

Die neue Dienstleistung Branchenlösungen, die mit der Novellierung der Verpackungsverordnung im Januar den Service Selbstentsorger-Lösungen ersetzt hat, entwickelte sich erfreulich.

Im E-Schrott-Recycling bewegten sich die Umsätze auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2008.

Die Umsätze im Full Service sind leicht gestiegen. Dieser sehr beratungsintensive Dienstleistungsbereich wird derzeit neu aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird künftig die 2008 neu eingeführte ebenfalls beratungsintensive Dienstleistung Business Solutions unter dem Dach des Full Service fortgeführt.

Im Pfandgeschäft lag der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Interseroh forciert den Aufbau weiterer, nicht durch den Gesetzgeber regulierter Aktivitäten. Mit Unternehmen der Kunststoffindustrie wurde eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial aus den gelben Sammelsystemen hergestellt werden.

4. Rohstoffhandel

Der Umsatz im Segment Rohstoffhandel blieb unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Der Absatz von Altpapier hat sich nach einem schwachen ersten Quartal mit niedrigen Preisen im zweiten Quartal stabilisiert. Die Preise sind im zweiten Quartal wieder gestiegen, blieben allerdings deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Streckengeschäft wurde der Fokus auf Margensteigerungen gesetzt.

Der Markt für Sekundärkunststoffe entwickelte sich analog. Ausnahme bildeten hochwertige Sekundärkunststoffe. Zurückgehende Sammelmengen hochwertiger Sekundärkunststoffe in Deutschland konnten die Nachfrage aus China nicht befriedigen. Um diese Lücke zu schließen, baut Interseroh die Aktivitäten in West- und Südeuropa aus.

Die Nachfrage nach Altholz zur stofflichen Verwertung war konjunkturbedingt im ersten Halbjahr 2009 verhalten, während die Nachfrage nach Altholz zur thermischen Verwertung sich weiterhin auf stabilem Niveau bewegte. Die Inputmengen, also die den Holzkontoren angebotenen Mengen, waren knapp.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 hat Interseroh in der Sparte Altholz mit einem umfangreichen Restrukturierungsprogramm begonnen, zu dem auch der Verkauf unrentabler Holzkontore gehörte. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen sieht sich die Gruppe zugleich als Anbieter von Material zur thermischen Verwertung als auch als Partner der Holzwerkstoffindustrie gut positioniert.

5. Darstellung und Erläuterung der Ertrags- und Vermögenslage

a) Ertragslage

	1. Halbjahr 2009		1. Halbjahr 2008		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Umsatzerlöse	577,81	98,2	1.180,69	99,0	-602,88	-51,1
Bestandsveränderung	10,51	1,8	12,43	1,0	-1,92	-15,4
Gesamtleistung	588,32	100,0	1.193,12	100,0	-604,80	-50,7
Materialaufwand	-467,73	-79,5	-1.012,80	-84,9	545,07	-53,8
Rohhertrag	120,59	20,5	180,32	15,1	-59,73	-33,1
Andere betriebliche Erträge	17,10	2,9	14,43	1,2	2,67	18,5
Betriebsertrag	137,69	23,4	194,75	16,3	-57,06	-29,3
Personalaufwand	-47,33	-8,0	-49,86	-4,2	2,53	-5,1
Planmäßige Abschreibungen	-11,26	-1,9	-9,42	-0,8	-1,84	19,5
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-34,92	-5,9	-44,41	-3,7	9,49	-21,4
Vertriebsaufwand	-42,42	-7,2	-35,96	-3,0	-6,46	18,0
Gewinnunabhängige Steuern	-0,87	-0,1	-1,75	-0,1	0,88	-50,3
	-136,80	-23,1	-141,40	-11,8	4,60	-3,3
Betriebsergebnis	0,89	0,3	53,35	4,5	-52,46	-98,3
Beteiligungsergebnis	-4,72	-0,8	3,16	0,3	-7,88	-249,4
Zinsergebnis	-6,08	-1,0	-4,51	-0,4	-1,57	34,8
Übriges Finanzergebnis	0,04	0,0	0,12	0,0	-0,08	-66,7
Ordentliches Unternehmensergebnis	-9,87	-1,5	52,12	4,4	-61,99	-118,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	-0,16		-0,86		0,70	-81,4
Periodenfremdes Ergebnis	5,82		-1,06		6,88	-649,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4,21		50,20		-54,41	-108,4
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-1,47		-16,04		14,57	-90,8
Konzernergebnis	-5,68		34,16		-39,84	-116,6
davon:						
Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	2,15		2,58		-0,43	-16,7
Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	-7,83		31,58		-39,41	-124,8

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um 51,1 Prozentpunkte (602,88 Mio. Euro) gesunken. Dieser Umsatzrückgang resultiert hauptsächlich aus den im Vorjahresvergleich deutlich gesunkenen Preisen und Mengen in den Bereichen Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel.

Korrespondierend sind die **Materialaufwendungen** um 545,07 Mio. Euro (53,8 %) auf 467,73 Mio. Euro abgesunken.

Das positive **periodenfremde Ergebnis** enthält im Wesentlichen einerseits Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie andererseits Aufwendungen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Erhöhung des periodenfremden Ergebnisses um 6,88 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus der im Vorjahresvergleich zurückgegangenen Zuführung zu Wertberichtigungen (-17,57 Mio. Euro). Gegenläufig wirkt sich der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten um 12,93 Mio. Euro aus.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind aufgrund des im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern ebenfalls um 14,57 Mio. Euro gesunken. Trotz des negativen Ergebnisses vor Ertragsteuern sind Steueraufwendungen angefallen,

da aufgetretene Verluste einzelner Konzernunternehmen nicht in allen Fällen mit positiven Vorsteuerergebnissen anderer Konzerngesellschaften verrechnet werden konnten. Darüber hinaus sind in den Steuern auch latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge ausgewiesen.

b) Vermögenslage

	30.06.2009		31.12.2008		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	147,99	22,0	140,91	19,1	7,08	5,0
Sachanlagen	113,36	16,9	119,13	16,2	-5,77	-4,8
At-Equity bewertete Beteiligungen	6,05	0,9	6,64	0,9	-0,59	-8,9
Finanzielle Vermögenswerte	12,97	1,9	16,65	2,3	-3,68	-22,1
Sonstige Forderungen	1,63	0,3	1,15	0,2	0,48	41,7
Latente Steueransprüche	14,78	2,2	12,56	1,7	2,22	17,7
Langfristige Vermögenswerte	296,78	44,2	297,04	40,4	-0,26	-0,1
Vorräte	67,39	10,0	65,92	8,9	1,47	2,2
Liefer- und Leistungsforderungen	180,58	26,9	156,14	21,2	24,44	15,7
Finanzielle Vermögenswerte	5,67	0,9	6,46	0,9	-0,79	-12,2
Sonstige Forderungen	49,58	7,4	37,23	5,0	12,35	33,2
Laufende Ertragsteueransprüche	5,52	0,8	5,32	0,7	0,20	3,8
Flüssige Mittel	62,38	9,3	165,04	22,4	-102,66	-62,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3,56	0,5	3,67	0,5	-0,11	-3,0
Kurzfristige Vermögenswerte	374,68	55,8	439,78	59,6	-65,10	-14,8
	671,46	100,0	736,82	100,0	-65,36	-8,9

	30.06.2009		31.12.2008		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	25,58	3,8	25,58	3,5	0,00	0,0
Rücklagen	120,87	18,0	132,30	18,0	-11,43	-8,6
Den Aktionären der INTERSEROH SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	146,45	21,8	157,88	21,5	-11,43	-7,2
Anteile fremder Gesellschafter	12,36	1,8	11,37	1,5	0,99	8,7
Eigenkapital	158,81	23,6	169,25	23,0	-10,44	-6,2
Pensionsrückstellungen	20,16	3,0	19,98	2,7	0,18	0,9
Andere langfristige Rückstellungen	6,19	0,9	6,14	0,8	0,05	0,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	14,85	2,2	15,30	2,1	-0,45	-2,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	118,13	17,6	127,18	17,3	-9,05	-7,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3,36	0,5	1,50	0,2	1,86	124,0
Langfristige Schulden	162,69	24,2	170,10	23,1	-7,41	-4,4
Rückstellungen	12,47	1,9	10,85	1,5	1,62	14,9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	9,82	1,5	19,51	2,6	-9,69	-49,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	85,36	12,8	178,31	24,2	-92,95	-52,1
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	164,80	24,5	142,21	19,3	22,59	15,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	77,51	11,5	46,59	6,3	30,92	66,4
Kurzfristige Schulden	349,96	52,2	397,47	53,9	-47,51	-12,0
	671,46	100,0	736,82	100,0	-65,36	-8,9

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist im 1. Halbjahr 2009 um 65,36 Mio. Euro (8,9%) auf 671,46 Mio. Euro gesunken.

Die Verringerung der **kurzfristigen Vermögenswerte** ist insbesondere auf den Rückgang der liquiden Mittel um 102,66 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkt die Erhöhung der Liefer- und Leistungsforderungen um 24,44 Mio. Euro auf 180,58 Mio. Euro.

Die **Eigenkapitalquote** im Konzern hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 (23,0 %) um 0,6 Prozentpunkte auf 23,6 Prozent kaum verändert.

Die Verringerung der **kurzfristigen Schulden** ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der finanziellen Verbindlichkeiten um 52,1 Prozent zurückzuführen. Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten überwiegend die im Rahmen des Asset-Backed-Securities-Programms des Segments Stahl- und Metallrecycling entstehenden Verbindlichkeiten aus beglichenen Forderungen. Die aus den beglichenen Forderungen stammende Liquidität steht dem Forderungskäufer zu. Der Rückgang wurde teilweise durch den Anstieg der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten um 22,59 Mio. Euro auf 164,80 Mio. Euro kompensiert.

6. Voraussichtliche Entwicklung, mögliche Chancen und Risiken

Die Konjunkturprognosen führender Institute sind äußerst vorsichtig. Für eindeutige Aussagen sei die Unsicherheit über die weitere Entwicklung zu groß. Angesichts der mit der Rezession verbundenen Finanzkrise rechnen führende Ökonomen mit einer länger andauernden, aber gleichzeitig schwächeren Rezession als in der Vergangenheit. Sie erwarten eine nur allmähliche Erholung der Weltwirtschaftskonjunktur. Der private Konsum werde in den Industrienationen durch die sinkende Beschäftigung gedämpft, Unternehmensinvestitionen dürften aufgrund niedriger Kapazitätsauslastungen und schwieriger Finanzierungsbedingungen weiterhin deutlich eingeschränkt bleiben. Im Jahr 2010 wird ein leicht positiver Wachstumsbeitrag aus dem Export erwartet.

Chancen sehen die Ökonomen für Deutschland für den Fall einer im Vergleich zu den Erwartungen schnelleren Erholung des internationalen Handels, von dem die deutsche Wirtschaft überdurchschnittlich profitieren könnte. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen vor der Krise sei hoch gewesen. Zudem sei Deutschland vornehmlich durch den Einbruch des internationalen Handels in den Abwärtssog hineingezogen worden. Eine Erholung des internationalen Handels könnte Unternehmen dann auch veranlassen, aufgeschobene Investitionen zu tätigen.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

Stahl- und Metallrecycling

Die Produktionskürzungen deutscher Stahlwerke in den ersten Monaten des laufenden Jahres haben zu einem erheblichen Rückgang der monatlichen Schrottnachfrage geführt. Bis 2012 werde sich der Absatz von Stahlschrott in Deutschland laut Prognosen der Branchenverbände um rund ein Fünftel gegenüber 2007 verringern. In Europa rechnet Interseroh in den nächsten drei Jahren ebenfalls mit Mengen auf einem deutlich geringeren Niveau als in den letzten beiden Jahren. Gegenläufig wird sich jedoch das gegenwärtig leicht anziehende Preisniveau für Stahl- und Metallschrotte auswirken.

Interseroh plant in diesem schwierigen Umfeld, den Export in Märkte mit struktureller Unterversorgung, wie beispielsweise Südeuropa und Asien, zu verstärken und damit die

Arbitrage zwischen lokalen und internationalen Märkten auszuschöpfen. Außerdem soll die Koordination zwischen den über 90 Schrottplätzen der Interseroh-Gruppe in Deutschland durch die derzeit erfolgende Neustrukturierung des Segments verbessert werden. Weiterhin strebt Interseroh den Ausbau des Handelsgeschäfts mit Nichteisen-Metallschrotten an. Chancen sieht der Vorstand auch in den von Industriekunden angeschobenen Investitionen in Elektrostahlwerke, die für ihre Stahlproduktion ausschließlich Stahlschrotte einsetzen.

Ein potenzielles Risiko besteht in der Volatilität der Schrottpreise. Interseroh steuert diesem Risiko durch eine marktkonforme Bestandsführung entgegen.

Interseroh erwartet für das zweite Halbjahr einen leichten Anstieg der Schrottpreise.

Eine sich möglicherweise verschärfende Konditionenpolitik der Banken angesichts der anhaltenden Anspannung auf den Kapital- und Finanzmärkten wird zu berücksichtigen sein.

Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung wird weiterhin von intensivem Wettbewerb und damit auch von Druck auf die Margen bei allen angebotenen Dienstleistungen gekennzeichnet sein. Im Markt der dualen Systeme rechnet Interseroh auf Jahresfrist mit einer leichten Zunahme der Lizenzmengen. Damit wäre der seit 2002 andauernde Trend rückläufiger Lizenzierungsmengen über die gelben Sammelsysteme gebrochen.

Wachstumschancen sieht der Vorstand insbesondere im Bereich Duales System Interseroh sowie der neuen Dienstleistung Branchenlösungen und den verbundenen Skaleneffekten. Potenzial sieht Interseroh zudem in verstärkten Cross-Selling-Aktivitäten.

Im Pfandgeschäft werden Maßnahmen getroffen, potenzielle Abhängigkeiten von Großkunden weiter zu mindern.

Risiken liegen in vergleichsweise volatilen Vermarktungspreisen der gewonnenen Sekundärrohstoffe.

Viele Interseroh-Dienstleistungen sind abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bieten Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben Chancen, bergen aber auch deutliche Risiken. Interseroh wird daher den Ausbau von Aktivitäten in nicht vom Gesetzgeber regulierten Bereichen forcieren.

Rohstoffhandel

Interseroh plant, die vermarkteten Tonnagen an Altpapier und Altkunststoffen durch internes Wachstum auszubauen.

Die vorgesehene stärkere Bündelung der Stoffströme unter dem Dach der ALBA Group soll eine Stärkung der Vermarktungsposition gegenüber Abnehmern ermöglichen.

Im Altholzmarkt wird kurzfristig mit einer verhaltenen Nachfrage nach Holz zur stofflichen Verwertung gerechnet, während die Nachfrage nach Mengen zur thermischen Verwertung weiterhin stabil sein wird. Die Inputmengen werden auch in Zukunft knapp sein.

Risiken bestehen nach wie vor in der Volatilität der Rohstoffpreise.

Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

7. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Der Vorstand der Interseroh SE hat zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von relevanten Risiken und zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem konzern einheitlichen Risikomanagement festgelegt. Dieses ist Bestandteil der konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe bewertet. Neue Risiken werden analysiert und bei Relevanz in das Risikomanagement aufgenommen. Individuell angepasste Strategien und Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung oder -absicherung werden eingeleitet. Neben der Verpflichtung zum Ad-hoc Reporting beim Auftreten neuer, relevanter Risiken erfolgt regelmäßig eine Überprüfung und Anpassung der Risikolage durch den Vorstand und das Corporate Risk Management in Zusammenarbeit mit den als Risiko-Eignern ernannten Risikoverantwortlichen im Konzern. Das Risikomanagement-System der Gesellschaft war und ist internen und externen Prüfungen unterworfen.

Das Risikomanagement erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst im Wesentlichen die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene,
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene,
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe,
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotential,
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen,
- termingerechte Absicherung der Währungsrisiken,
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung,
- Versicherungscoordination,
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement,
- Bankenratings (nicht-öffentlich),

- Investitionsverfahren und -controlling,
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen,
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften,
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen,
- Vertragsprüfung,
- Personalsuche und -entwicklung,
- fortlaufende steuerliche Begutachtung,
- Einkaufskoordination,
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien,
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen.

Interseroh versteht das Risikomanagement-System als kontinuierlichen Prozess, der sich permanent der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens, den Märkten, und den aktuellen Entwicklungen anpasst und permanent verbessert wird.

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die signifikant nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Interseroh, den Aktienpreis und unsere Reputation haben können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen Interseroh ausgesetzt ist. Derzeit noch nicht bekannte Risiken oder Risiken, die momentan noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten von Interseroh ebenfalls beeinträchtigen.

Wesentliche Risiken

Auswirkungen der Krise an den Kapital- und Absatzmärkten

Das Geschäftsmodell von Interseroh geht von funktionsfähigen Marktmechanismen an Kapital- und Absatzmärkten aus. Systematische und/oder strukturelle langfristige Störungen könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben und zu unvorhersehbaren Geschäftsverläufen führen. Wenn als Folge der Finanzmarktkrise diese Schwankungen und Verzerrungen, insbesondere in den für Interseroh bedeutsamen Absatzmärkten, wider Erwarten bestehen bleiben oder sich beispielsweise zu einer Deflation ausweiten, können erhebliche negative, möglicherweise sogar bestandsgefährdende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Interseroh sowie auf deren Fähigkeit, Kapital aufzunehmen, nicht ausgeschlossen werden.

Auch wenn sich die Rohstoffmärkte langsam stabilisieren und sich Stimmungsindikatoren wie Geschäfts- und Konsumklima auf niedrigem Niveau aufhellen, kann Interseroh aufgrund der gegenwärtigen konjunkturellen Situation insbesondere in folgenden Bereichen negativ beeinflusst werden:

1. Umsatz und Marge

Die Geschäftsentwicklung von Interseroh kann wesentlich dadurch negativ beeinflusst werden, dass im Zuge der Wirtschaftskrise die Nachfrage, auch weltweit, nach Sekundärrohstoffen weiter fällt oder mittelfristig auf dem gegenwärtig niedrigen Niveau verharret. In diesen Fällen kann es zu ungeplanten Umsatzausfällen, wie sie im ersten Halbjahr 2009 entstanden sind, kommen. Ebenfalls besteht bei einem längeren Andauern der Wirtschaftskrise die Möglichkeit, dass Mengen nur über Preisnachlässe absetzbar sind und damit die geplanten Margen unter Druck geraten.

2. Kunden und Lieferanten

Aufgrund der konjunkturellen Situation besteht die Möglichkeit, dass Geschäftspartner, sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite, ihren Verpflichtungen zur Zahlung oder Lieferung nicht zeitnah oder nicht mehr nachkommen können. Dies kann auch für Kunden und Lieferanten gelten, mit denen Interseroh eine langjährige und enge vertrauensvolle Geschäftsbeziehung hat. Auch wenn generell Warenkreditversicherungen abgeschlossen werden, enthalten diese Verträge die geschäftsüblichen Selbstbehalte. Infolgedessen kann die Finanz- und Ertragslage von Interseroh insbesondere durch Umsatz- und Ertragsverluste, Forderungsausfälle oder Vertragsstrafen negativ beeinflusst werden.

3. Working Capital und Vorratsbewertung

Sollten die für Interseroh relevanten Absatzmärkte erhebliche Schwankungen aufweisen, besteht für Interseroh zum Einen die Gefahr von ungeplantem Lageraufbau und zum Anderen die erhöhte Wahrscheinlichkeit von notwendigen Abwertungen auf das Vorratsvermögen aufgrund eines möglichen Preisverfalls.

4. Finanzierung und Liquidität

Aufgrund der aktuellen Krise an den Finanz- und Absatzmärkten und den zur Zeit laufenden Verhandlungen mit den Kreditgebern von Interseroh kann nicht ausgeschlossen werden, dass die für die Gruppe notwendigen Kreditfazilitäten nur unter Inkaufnahme höherer Zinsen, Sicherheitengestellungen und umfangreicher Nebenbedingungen (Covenants) zu Kreditverträgen zur Verfügung stehen. Einschränkungen bei der Kreditvergabe, etwa aufgrund der aktuell zu beobachtenden Zurückhaltung von Banken und sonstigen Finanzintermediären wegen der aktuellen Kapital- und Absatzmarktsituation, könnten auch dazu führen, dass Interseroh Kredite nicht in dem für ihren Geschäftsbetrieb erforderlichen Umfang erhält. Das Management erwartet jedoch einen positiven Ausgang der Verhandlungen.

5. Anlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände

Es besteht die Möglichkeit, dass immaterielle Vermögensgegenstände, aber auch materielle Vermögensgegenstände wie Produktionsanlagen nach gesetzlichen Vorschriften abgewertet werden müssen, sofern die beizulegenden Werte zukünftig geringer ausfallen als die Buchwerte. Eine solche Situation kann sich ergeben, wenn aufgrund einer anhaltenden Finanz- und Absatzmarktkrise beispielsweise geringere Erträge als geplant erwirtschaftet werden können. Es besteht demnach das durch die Finanz- und Absatzmarktkrise verstärkte Risiko, dass durch bilanzielle Abwertungen auf

das Anlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände die Vermögens- und Ertragslage erheblich belastet wird.

Um den Auswirkungen der Krise an den Finanz- und Absatzmärkten entgegen zu steuern, hat Interseroh ein umfangreiches Programm zur Verbesserung der Ertragsituation und des Working Capitals aufgelegt. Erste positive Effekte aus diesem Programm sind bereits zum Halbjahresabschluss erkennbar, und das Management erwartet, dass im weiteren Verlauf des Jahres 2009 weitere Ertrag steigernde Maßnahmen positive Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gruppe haben werden.

Weitere Risikofelder

Branchenspezifische Risiken

Das Segment Dienstleistung ist wesentlich abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben deutliche Risiken. Interseroh forciert daher den Aufbau weiterer, nicht durch den Gesetzgeber regulierter Aktivitäten.

Das Segment Dienstleistung wird weiterhin von intensivem Wettbewerb und damit auch von Druck auf die Margen bei allen angebotenen Dienstleistungen gekennzeichnet sein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Subunternehmer in das Dienstleistungsgeschäft einsteigen und den Wettbewerb noch weiter verschärfen. Nach wie vor besteht in diesem Segment das Risiko, dass die Zahl der Nutzer, die die Dienstleistungssysteme ohne Lizenzvertrag in Anspruch nehmen (Trittbrettfahrer), ansteigt.

Die Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel sind in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten abhängig. Risiken bestehen in der Volatilität der Rohstoffpreise, deren Schwankungen deutliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von Interseroh haben können. Daneben können sich Konsolidierungseffekte im Markt und Konzentrationstendenzen negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken.

Forschung und Entwicklung

Es besteht das Risiko, dass existierende oder neu hinzutretende Wettbewerber ihre derzeitigen Produkte und Technologien weiterentwickeln oder alternative Produkte oder Technologien auf den Markt bringen, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger oder aus sonstigen Gründen attraktiver sind als diejenigen von Interseroh oder sich exklusive Rechte in Bezug auf neue Technologien sichern, auf die Interseroh dann keinen Zugriff hätte. Es besteht auch die Gefahr, dass die Produkte von Interseroh derzeitige oder neue gesetzliche Anforderungen im In- und Ausland nicht einhalten können.

Ein wichtiger Baustein für zukünftigen Erfolg ist es, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio stets den aktuellsten Trends, Entwicklungen und Kundenbedürfnissen in den einzelnen Märkten anzupassen. Dazu wird im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten permanent an der Verbesserung des Produktportfolios gearbeitet und damit den stetig steigenden Anforderungen des Marktes Rechnung getragen.

Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, führt Interseroh umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durch und nutzt die Erkenntnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten.

Rechtliche Risiken

Sofern Interseroh außerhalb Deutschlands tätig ist, ist sie Faktoren ausgesetzt wie ausländische Währungskontrollbestimmungen, Handelsbeschränkungen, unzureichend entwickelte und/oder ausdifferenzierte Rechts- und Verwaltungssysteme, kriegerische Auseinandersetzungen oder Terrorismus.

Die Gruppe betreibt verschiedene aktive und passive Klageverfahren, für die im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Produkt- und Produktionsrisiken

Da Interseroh aufgrund der konjunkturellen und finanzwirtschaftlichen Situation den Umfang der Ersatz- und Neuinvestitionen deutlich gegenüber Plan reduziert hat, besteht das Risiko, dass notwendige Investitionen nicht oder nicht zeitnah durchgeführt werden. Darunter könnten trotz intensiver Bemühungen des Qualitätsmanagements die Qualität und/oder der Preis der angebotenen Produkte und Dienstleistungen leiden.

Die Interseroh-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es umfasst Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Personalrisiken

Interseroh ist bestrebt, ihren Mitarbeitern durch eine leistungs- und teamorientierte Unternehmenskultur vielschichtige Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, Erfolge anzuerkennen und berufliche Weiterentwicklungschancen zu eröffnen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter in für den geplanten Geschäftsverlauf wichtigen Bereichen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

IT Risiken

Da insbesondere der Geschäftsbetrieb (z.B. Vertrieb, Logistik, Controlling und Accounting) von Interseroh größtenteils computergesteuert betrieben wird, setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf ihrer Datenverarbeitungssysteme voraus. Durch fehlerbehafteten oder zu langen Betrieb nicht mehr aktueller Systeme kann es ebenso wie im Rahmen der Einführung neuer Systeme zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen Ausfallrisiken, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Liquiditätsrisiken

Bezüglich der Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation an den Finanz- und Absatzmärkten wird auf die Darstellungen unter „Wesentliche Risiken“ zu Beginn des Risikoberichts verwiesen.

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Zins- und Währungsrisiken

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktionshöhe des Gegenwertes von EUR 25.000 vorgeschrieben. Zinspositionen werden je nach Einschätzung der zu erwartenden Zinsentwicklung behandelt und können folglich bei Fehlentwicklungen zu ceteris paribus steigendem Zinsaufwand führen.

Ausfallrisiken

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass berechtigte Forderungen von Interseroh nicht oder nicht zeitnah beglichen werden.

Risiken aus potenziellen Verstößen gegen Vorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen

Mit einem Auskunfts- und Vorlageersuchen vom 15. Juni 2009 erbittet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Auskünfte und Unterlagen betreffend der Segmentberichterstattung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 sowie der Lageberichterstattung und Konzernlageberichterstattung des Geschäftsjahres 2006. Interseroh sieht derzeit keine Anhaltspunkte für eine Verletzung der Vorschriften über die Segmentberichterstattung und die Vollständigkeit des Lageberichts. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden ebenfalls nicht erwartet.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft von Interseroh wird in der Regel über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden.

Diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und

mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollends ausgeschlossen werden.

Sonstige Risiken

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Ebenso besteht in Form von möglichen terroristischen Handlungen oder Naturkatastrophen eine theoretische Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken können sich als gegenläufige Effekte ebenfalls Chancen realisieren.

Durch den zwischen der Interseroh-Gruppe und der ALBA-Gruppe Anfang Januar 2009 abgeschlossenen Kooperationsvertrag soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Europa auszubauen.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling könnte die Arbitrage zwischen lokalen und internationalen Märkten durch den geplanten verstärkten Export in Märkte mit struktureller Unterversorgung, wie beispielsweise Südeuropa und Asien, ausgeschöpft werden.

Wachstumschancen sieht das Interseroh-Management im Segment Dienstleistung insbesondere im Bereich Duales System Interseroh sowie der neuen Dienstleistung Branchenlösungen und den verbundenen Skaleneffekten. Weiteres Potential könnte durch verstärkte Cross-Selling-Aktivitäten entstehen.

C. Sonstiges

1. Kooperationsvertrag

Aufgrund von Internationalisierung und Konzentration in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel mit entsprechendem Margendruck sowie infolge des Eintritts von Entsorgungsunternehmen in das Dienstleistungsgeschäft haben die Interseroh-Gruppe und die ALBA-Gruppe Anfang Januar des laufenden Geschäftsjahres einen Kooperationsvertrag vereinbart. Unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Rohstoffanbieter und Umweltdienstleister in Europa auszubauen.

2. Vorstand

Die INTERSEROH SE hat ihren Vorstand im Zuge der strategischen Neuausrichtung unter dem Dach der ALBA Group von vier auf zwei Mitglieder verkleinert. Die Vorstandsmitglieder Manuel Althoff, zuständig für Finanzen und kaufmännische Verwaltung, und Volker Hars, verantwortlich für das Segment Stahl- und Metallrecycling, legten ihr Mandat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. Juli 2009 nieder. Die Zuständigkeit für die Ressorts Finanzen sowie Stahl- und Metallrecycling hat der Aufsichtsrat dem Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Axel Schweitzer, übertragen.

Laut Beschluss des Vorstandes der INTERSEROH SE, wurde mit Wirkung zum 1. August 2009 ein Management-Committee eingerichtet. Das neue Committee, das eng an die operativen Einheiten angebunden ist, besteht aus dem Vorstand und vier Generalbevollmächtigten: Dr. Markus Guthoff, der bis zu dem Datum als externer Berater der Interseroh tätig war, Joachim Wagner, Geschäftsführer der INTERSEROH Wagner Rohstoffe GmbH und zugleich Regionalverantwortlicher für den Bereich Nord-West im Segment Stahl- und Metallrecycling, Eric Mendel, Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und bereits seit Februar 2007 Generalbevollmächtigter der INTERSEROH SE, sowie Hans-Stefan Kalinowski, bereits seit 1. Januar 2009 verantwortlich für den Bereich Corporate Controlling und Governance.

Mit der neuen Führungsstruktur trägt der Vorstand seinem Anspruch Rechnung, durch eine enge Anbindung der operativen Bereiche noch schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können.

3. Aufsichtsrat

Friedrich Merz, Arnsberg, schied mit Wirkung zum 28. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Durch Beschluss des Amtsgerichtes Köln wurde auf Antrag der Gesellschaft der Aufsichtsrat gemäß § 104 AktG um das Aufsichtsratsmitglied Peter Zühlsdorff, Berlin, geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Industrie Holding GmbH, ergänzt.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2009 die vom Aufsichtsrat der INTERSEROH SE vorgeschlagenen Herren in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich damit zusammen aus:

- Dr. Werner Holzmeyer, Köln, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln
- Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf, Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG
- Friedrich Carl Janssen, Köln, Mitinhaber des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, und des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. Cie. S.C.A., Luxemburg
- Roland Junck, Betzdorf/Luxemburg, Vorsitzender des Vorstandes der NYRSTAR NV, Balen/Belgien
- Dr. Eric Schweitzer, Berlin, Vorstand der ALBA AG, Berlin
- Peter Zühlsdorff, Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Dr. Eric Schweitzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmte das Gremium Peter Zühlsdorff.

4. Die Aktie

Bei Eröffnung der Börse am 2. Januar 2009 notierte die Interseroh-Aktie im XETRA-Handel mit 36 Euro, stieg im Berichtszeitraum bis auf 41,30 Euro und stand am 30. Juni 2009 bei 40,97 Euro.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2009 wurde allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Hauptversammlung beschloss unter anderem von dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 der INTERSEROH SE in Höhe von 4.308.854,56 Euro einen Teilbetrag in Höhe von 1.377.600 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 14 Eurocent je Stückaktie zu verwenden und den verbliebenen Bilanzgewinn in Höhe von 2.931.254,56 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

5. Mitarbeiter

Dem Nachfragerückgang im Segment Stahl- und Metallrecycling begegnete Interseroh mit Kurzarbeit. Rund 600 Mitarbeiter waren davon betroffen. Die Zahl der Beschäftigten in der Interseroh-Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt zum 30. Juni 2009 auf 1.744 (i. Vj.: 1.720).

INTERSEROH SE, Köln

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

	1. Halbjahr 2009 EUR	1. Halbjahr 2008 EUR
1. Umsatzerlöse	577.807.259,14	1.180.692.348,57
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.510.514,38	12.434.604,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	30.098.279,47	36.665.603,93
4. Materialaufwand	467.729.686,19	1.012.797.925,28
5. Personalaufwand	47.332.614,85	49.864.325,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	11.323.122,28	9.419.511,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.388.010,49	105.423.763,46
8. Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-4.734.239,88	3.086.775,03
9. Finanzerträge	2.042.060,99	3.657.815,09
10. Finanzierungsaufwendungen	<u>8.159.563,23</u>	<u>8.839.343,88</u>
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.209.122,94	50.192.277,33
12. Steueraufwendungen	<u>1.466.251,51</u>	<u>16.036.561,23</u>
13. Konzernergebnis	<u><u>-5.675.374,45</u></u>	<u><u>34.155.716,10</u></u>
14. davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	2.145.711,61	2.576.343,69
15. davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	-7.821.086,06	31.579.372,41
16. Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem den Stamm- aktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft ¹⁾	-0,79	3,21

¹⁾ Verwässerungseffekte liegen nicht vor.

INTERSEROH SE, Köln

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

AKTIVA

	30.06.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	147.991.943,81	140.910.824,33
Sachanlagen	113.361.217,73	119.128.956,93
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6.052.117,96	6.641.919,92
Finanzielle Vermögenswerte	12.966.173,67	16.645.265,00
Sonstige Forderungen	1.630.714,01	1.151.321,65
Latente Steueransprüche gemäß IAS 12	14.779.163,91	12.557.012,46
	<u>296.781.331,09</u>	<u>297.035.300,29</u>
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	67.392.950,42	65.917.528,01
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.577.593,15	156.140.235,19
Finanzielle Vermögenswerte	5.668.450,04	6.461.706,31
Sonstige Forderungen	49.586.031,59	37.230.524,71
Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern	5.518.785,69	5.324.481,17
Zahlungsmittel und -äquivalente	62.377.354,35	165.042.720,85
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.558.515,21	3.665.995,44
	<u>374.679.680,45</u>	<u>439.783.191,68</u>
	<u>671.461.011,54</u>	<u>736.818.491,97</u>

PASSIVA

	30.06.2009	30.06.2009	31.12.2008	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital				
<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>				
Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
Rücklagen	120.870.142,36	146.454.142,36	132.296.883,02	157.880.883,02
Minderheitsanteile am Eigenkapital		<u>12.358.756,61</u>		<u>11.370.457,62</u>
		<u>158.812.898,97</u>		<u>169.251.340,64</u>
Schulden				
<u>Langfristige Schulden</u>				
Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	20.163.775,50		19.982.565,00	
Sonstige langfristige Rückstellungen	6.192.761,28		6.138.690,68	
Latente Steuerschulden gemäß IAS 12	14.847.685,58		15.294.002,32	
Finanzielle Schulden	118.132.984,05		127.180.281,24	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.163.916,89	162.501.123,30	1.502.434,17	170.097.973,41
<u>Kurzfristige Schulden</u>				
Rückstellungen	12.472.099,88		10.843.173,01	
Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern	9.815.823,77		19.503.975,94	
Finanzielle Schulden	85.356.433,82		178.314.970,86	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.991.726,34		142.214.307,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	77.510.905,46	350.146.989,27	46.592.751,11	397.469.177,92
		<u>512.648.112,57</u>		<u>567.567.151,33</u>
		<u>671.461.011,54</u>		<u>736.818.491,97</u>

**Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009**

**INTERSEROH SE,
Köln**

1. Informationen zum Unternehmen

Die Interseroh-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter in Europa. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist in die drei Segmente Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel untergliedert. Im Rahmen ihrer Tätigkeit organisiert Interseroh als Dienstleister Recyclingprozesse und beliefert als Versorger die Papier-, Stahl-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie Biomassekraftwerke mit mehreren Millionen Tonnen Sekundärrohstoffen im Jahr.

Der Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 24. August 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 erfolgt in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standard (IFRS) IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für den Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 enthalten und im Geschäftsbericht für 2008 veröffentlicht.

3. Konsolidierungskreis

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in der Zwischenberichtsperiode stellen sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	voll-konsolidiert	at-equity bewertet	held for sale	nicht einbezogen			Gesamt
				wg. Unwesentlichkeit		Beteiligung < 20%	
				Beteiligung > 50%	Beteiligung >= 20% <= 50%		
Stand 1.1.	42	3	9	22	18	12	106
Zugänge				1			1
Abgänge				-5	-1		-6
Stand 31.12.	42	3	9	18	17	12	101

Neben der INTERSEROH SE werden zum 30. Juni 2009 insgesamt 32 inländische und neun ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den voll einbezogenen Unternehmen ist der Tatbestand erfüllt, dass die INTERSEROH SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises. Es wurden lediglich – jeweils mit wirtschaftlicher Wirkung zum Jahresbeginn – die verbliebenen Fremdanteile an zwei bereits einbezogenen Tochtergesellschaften (Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt/Main, 15% und INDO CHINA EUROPE BVBA, Zoersel/Belgien, 20%) zugekauft. Interseroh hält damit an beiden genannten Gesellschaften jeweils 100 Prozent der Anteile. Für die Zukäufe wurden Kaufpreise von 9,41 Mio. Euro (Wagner) beziehungsweise 0,02 Mio. Euro (INDO CHINA) vereinbart. Davon waren bislang erst 3,17 Mio. Euro zur Zahlung fällig (Wagner, inkl. Anschaffungsnebenkosten). Es entstanden Firmenwerte von 7,78 Mio. Euro (Wagner) beziehungsweise 0,63 Mio. Euro (INDO CHINA).

In den Konzernabschluss der INTERSEROH SE sind – wie zum 31. Dezember des Vorjahres – drei Gesellschaften (eine inländische und zwei ausländische) at-equity einbezogen. Im ersten Halbjahr 2009 gab es keine Veränderungen.

Sämtliche Kaufpreise wurden ausschließlich durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

4. Geplante Erweiterungen des Konsolidierungskreises nach dem 30. Juni 2009

Bislang sind für das Geschäftsjahr 2009 keine wesentlichen Akquisitionen geplant.

5. Ausgeschüttete Dividenden

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2009 wurde für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,14 Euro pro Aktie (ausschließlich Stammaktien) an die Aktionäre gezahlt (insgesamt 1,38 Mio. Euro). Darüber hinaus wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag von 2,93 Mio. Euro in die Rücklagen einzustellen.

6. Segmente

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe sind in drei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften werden – je nach der von ihnen vorwiegend ausgeübten Tätigkeit – in den Segmenten Dienstleistung beziehungsweise Rohstoffhandel zusammengefasst. Die INTERSEROH SE ist vollständig dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Umsatzerlöse										
Externe Verkäufe	370,61	909,92	137,83	153,08	69,37	117,69	0,00	0,00	577,81	1.180,69
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,40	0,98	8,42	15,94	1,00	1,39	-9,82	-18,31	0,00	0,00
	371,01	910,90	146,25	169,02	70,37	119,08	-9,82	-18,31	577,81	1.180,69

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Segmentergebnis	-3,85	32,44	6,65	20,20	-0,85	4,82	-0,04	-2,09	1,91	55,37
darin enthaltene nicht zahlungswirksame Beträge:										
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										
planmäßige	6,88	5,92	1,83	1,72	2,54	1,78	0,00	0,00	11,25	9,42
außerplanmäßige	0,00	0,00	0,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,07	0,00
- Zuführungen zu Rückstellungen	0,32	0,34	0,57	4,23	0,13	0,08	-0,01	-0,01	1,01	4,64
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	2,72	1,52	0,59	19,88	0,42	0,21	0,00	0,00	3,73	21,61
- Wertaufholungen	1,45	0,18	0,39	0,51	0,75	0,32	0,01	-0,05	2,60	0,96
Überleitung:										
Segmentergebnis									1,91	55,37
+ Finanzerträge									2,04	3,66
- Finanzierungsaufwendungen									-8,16	-8,84
- Steueraufwendungen									-1,47	-16,03
Konzernergebnis lt. GuV									-5,68	34,16

Die Segmenterlöse verteilen sich auf folgende Absatzregionen:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel		Konzern	
	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Deutschland	193,62	513,27	128,37	143,94	17,38	36,11	339,37	693,32
Übrige EU-Länder	90,46	299,74	8,35	7,74	20,17	32,68	118,98	340,16
Nicht-EU-Länder	86,53	96,91	1,11	1,40	31,82	48,90	119,46	147,21
	370,61	909,92	137,83	153,08	69,37	117,69	577,81	1.180,69

Das Segmentvermögen hat sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nicht wesentlich verändert.

7. Veränderungen im Vorstand

Die Vorstandsmitglieder Manuel Althoff, zuständig für Finanzen und kaufmännische Verwaltung, und Volker Hars, verantwortlich für das Segment Stahl- und Metallrecycling, haben ihr Mandat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 31. Juli 2009 niedergelegt.

Für die im Zusammenhang mit den personellen Veränderungen im Vorstand entstandenen Verpflichtungen hat die Gesellschaft ausreichend Vorsorge getroffen.

8. Veränderungen im Aufsichtsrat

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2009 wurde Herr Peter Zühlsdorff, Berlin, als neues Aufsichtsratsmitglied für den mit Wirkung vom 28. Februar 2009 aus dem Gremium ausgeschiedenen Herrn Friedrich Merz für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr beschließt, gewählt. Zu diesem Zeitpunkt endet auch die Amtszeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

9. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Über die in diesem Anhang beschriebenen Sachverhalte hinaus gibt es bis zum Beschluss des Vorstands vom 24. August 2009, mit dem der Halbjahresfinanzbericht zur Veröffentlichung freigegeben wurde, keine wesentlichen Ereignisse, die nicht bereits in den Geschäftsbericht für 2008 eingeflossen sind.

10. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 24. August 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer
Roland Stroese

INTERSEROH SE, Köln

Eigenkapitalveränderungsrechnung im ersten Halbjahr 2008 und 2009

	Mutterunternehmen					Eigenkapital	Minderheits-	Konzern-				
	kumuliertes übriges						Minder-	heiten-	eigenkapital			
	Konzernergebnis									kapital	schaffer	Mio. Euro
	Gezeich-	Kapital-	erwirt-	Ausgleichs-	andere							
netes	rücklage	schaftetes	posten aus	neutrale	Eigen-	Mio. Euro	Mio. Euro					
	Mio. Euro	Mio. Euro	Konzern-	der Fremd-	Trans-	kapital	Mio. Euro	Mio. Euro				
	Mio. Euro	Mio. Euro	eigenkapital	währungs-	aktionen	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro				
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	umrechnung	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro				
Stand am 01.01.2008	25,58	38,61	121,04	0,65	-19,21	166,67	8,84	175,51				
Ausgabe von Anteilen						0,00	0,07	0,07				
Gezahlte Dividenden			-9,84			-9,84	-1,06	-10,90				
Änderungen des Konsolidierungskreises						0,00	0,09	0,09				
Konzern-Halbjahresergebnis			31,58			31,58	2,58	34,16				
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge			1,32	0,28		1,60	0,23	1,83				
Konzerngesamtergebnis	---	--	---	---	--	33,18	2,81	35,99				
Stand am 30.06.2008	25,58	38,61	144,10	0,93	-19,21	190,01	10,75	200,76				
Stand am 01.01.2009	25,58	38,61	114,05	-1,16	-19,21	157,87	11,37	169,24				
Gezahlte Dividenden			-1,38			-1,38	-1,16	-2,54				
Änderungen des Konsolidierungskreises						0,00	0,20	0,20				
Konzern-Halbjahresergebnis			-7,82			-7,82	2,15	-5,67				
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge			-1,69	-0,53		-2,22	-0,20	-2,42				
Konzerngesamtergebnis	---	--	---	---	--	-10,04	1,95	-8,09				
Stand am 30.06.2009	25,58	38,61	103,16	-1,69	-19,21	146,45	12,36	158,81				

INTERSEROH SE, Köln

Konzern-Kapitalflussrechnung im ersten Halbjahr 2009 und 2008

	<u>1. Hj. 2009</u> <u>Mio. Euro</u>	<u>1. Hj. 2008</u> <u>Mio. Euro</u>
Konzernergebnis	-5,68	34,16
+ planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	8,92	8,32
+ planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2,33	1,10
+/- außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen auf Sachanlagen	0,07	0,00
+/- Finanzergebnis	6,12	5,18
-/+ Gewinn-/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4,73	-3,09
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,34	-0,17
+ Steueraufwendungen	2,41	16,04
	<u>17,56</u>	<u>61,54</u>
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1,48	-29,83
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-34,82	-148,55
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1,86	10,70
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	43,24	88,41
	<u>43,24</u>	<u>88,41</u>
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	26,36	-17,73
+ Einzahlungen aus Zinsen	0,92	2,29
- Auszahlungen für Zinsen	-5,23	-4,81
+ Einzahlungen aus Dividenden	0,01	0,06
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-13,65	-10,61
	<u>-13,65</u>	<u>-10,61</u>
Netto-Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	8,41	-30,80
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,88	1,82
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,36	0,10
+ Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,11	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	-4,08	-7,46
- Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	0,00	-0,05
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	-4,64	-12,94
- Auszahlungen für sonstige Investitionen	-2,48	-2,09
	<u>-2,48</u>	<u>-2,09</u>
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7,85	-20,62
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden	7,93	53,06
- Auszahlungen für die Tilgung von finanziellen Schulden	-107,90	-12,23
- Auszahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	-0,71	-0,74
- gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Muttergesellschaft	-1,38	-9,84
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1,16	-1,06
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0,00	0,07
	<u>0,00</u>	<u>0,07</u>
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-103,22	29,26
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-102,66	-22,16
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	165,04	139,10
	<u>165,04</u>	<u>139,10</u>
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	<u>62,38</u>	<u>116,94</u>

Kontakt:

INTERSEROH SE

Investor Relations

Stollwerckstraße 9a

51149 Köln

Tel.: +49 2203 9147-1241 / -1264

Fax: +49 2203 9147-1406

E-Mail: aktie@interseroh.de

Web: www.interseroh.com